

sonnig überleben. Daß in Ziessemme ein Überlebungs-künstler steckte, war mir neu. Wenn noch so eine Seite kommt, sagte ich mir immerfort, das hätte man normalerweise nicht überleben können. Das ganze Manuskript war mit Buchstaben vermint. Liest diesen Text ein Durchschnittsleser, erwog ich in Gedanken, setzt er sein Leben einer Gefahr aus. Während meiner Verzweiflung kam ich auf die grillenhafte Idee, mich mit Ziessemmes Augen zu beobachten. Ich kam mir schwachsinnig und lächerlich vor. Das Regisseurgesicht mit dem Ziessemelächeln. Na fein, dachte ich. Wenn es wenigstens ein Abgrundmanuskript gewesen wäre. Abgründe zu überwinden, gehörte zu meinem Image. Egal wie tief, wie schier endlos tief, ich kam bis jetzt immer heraus. Aber ein Testamentmanuskript heil zu überstehen, dazu fehlte mir jegliche Lebenserfahrung. Blätter wie diese, vollgeschissen mit Adjektiven des neunzehnten Jahrhunderts, wären, dachte ich, sogar für den Reißwolf eine Zumutung. Eine Malerhand, erwähnte Ziesemme, sei auch ein bißchen an Werke gewesen. Ich stellte mir diese schmalen, mit Leberflecken übersäten Hände eines Landschaftsmalers vor und las einige Seiten mit den abgehackten Malerhänden, um aus dem neunzehnten Jahrhundert herauszukommen. Ein Intendant, sagte ich mir, mit solcher Rührseligkeit. Kein Provinzschauspieler, kein Provinzregisseur kamen dahinter,